

NACHRICHTEN

Traditionelle Chinesische Medizin mit dem Frauentreff Vaduz

VADUZ – Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist Jahrtausende alt. Heute ergänzen sich die Traditionelle Chinesische Medizin und die moderne westliche Medizin aufs beste. Im TCM-Zentrum Bad Ragaz arbeiten unter schulmedizinischer Leitung ausgewiesene chinesische Spezialisten. Was hinter der Traditionellen Chinesischen Medizin alles so steckt und was sie bewirkt, wird Sie ganz bestimmt interessieren. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, einen interessanten Einblick in die TCM zu gewinnen.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 26. Oktober um 18.30 Uhr im TCM Bad Ragaz, Hotel Ochsen 3. Stock statt.

Treffpunkt zur gemeinsamen Fahrt nach Bad Ragaz ist der Kinoparkplatz Vaduz, um 17.50 Uhr. Anmeldungen bis Dienstag, 19. Oktober an Frau Elisabeth Negele, Telefon 232 68 02. (PD)

Kindergottesdienst in der freien Natur

VADUZ – «Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer.» Jesus spricht diese Worte zu seinen Jüngern. Er möchte mit ihnen verbunden sein. Es ist auch für unsere Kinder und für uns wichtig, mit Jesus verbunden zu bleiben.

Am Sonntag, 17. Oktober um 10.30 Uhr, feiern wir Kindergottesdienst bei der Hofkellerei in Vaduz inmitten von Weinstöcken und Trauben.

Wir wollen selber sehen und im Herzen spüren, was es heisst, Winzer und Weinstock für die Menschen zu sein. Anschliessend laden wir Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein bei einem Glas Suuser, Apfelsaft oder Wein ein. (PD)

Chronik einer Plünderung

«Memoria del Saqueo» heute im TaKino

SCHAAN – In eindringlichen Bildern dokumentiert der argentinische Regisseur Fernando Solanas die Folgen der Misswirtschaft in seinem Land und sucht nach den Verantwortlichen der Krise. Die Suche führt in die Vorhallen der Macht und deckt unhelle Allianzen zwischen korrupten Politikern und Geschäftemachern auf.

Der Argentinier Fernando Solanas gilt als einer der renommiertesten Spielfilmregisseure seines Landes, der so gefeierte Filme wie «Sur» (1988) und «El viaje» (1992) drehte. Zugleich ist Solanas auch einer der einflussreichsten Wegbereiter des neuen lateinamerikanischen politischen Dokumentarfilms. Seit über 40 Jahren analysiert er die ereignisvolle Geschichte Argentiniens mit den Mitteln des Films und dokumentiert die Hoffnungen und Enttäuschungen seiner Landsleute. 1966, unter dem Joch der Diktatur Onganias und dem Erstarren einer oppositionellen Massenbewegung, gründete Solanas zusammen mit dem Regisseur Octavio Getino die Gruppe «Cine Liberación», die für die Entwicklung des politischen Kinos in Argentinien massgebend war. Allgemein gilt die dokumentarische Chronik «La hora de los hornos» (1966-1968), die im Versteckten gedreht werden musste, als das wichtigste Werk der Gruppe und als Klassiker



Szene aus dem Film «Memoria del Saqueo», der ab heute im TaKino in Schaan läuft.

des politischen Films. Auf den internationalen Festivals wegen seines neuen Stils gelobt, wurde der Film in Argentinien verboten. Solanas musste Mitte der 70er-Jahre unter Morddrohungen nach Paris ins Exil flüchten, von wo er erst 1984 wieder in seine Heimat übersiedelte.

Sein neuer Film «Memoria del Saqueo», der für Solanas eine Rückkehr zum politischen Film bedeutet, wurde unmittelbar von den blutigen Unruhen ausgelöst, die kurz vor Weihnachten 2001 Argentinien ins Chaos stürzten und eine Regierungskrise auslösten. Mitten im Geschehen filmte Solanas damals mit einer Digitalkamera den Ausbruch der Verzweiflung und

Wut seiner Landsleute über Korruption, Misswirtschaft und staatlich geduldeter Entwendung öffentlicher Gelder. Auf Strassen und Plätzen erschalle der Ruf «Que se vayan todos» (Sie alle sollen gehen): Das Volk begehrte auf und verlangte einen Neuanfang der Politik.

Ausgehend von seinem eigenen Filmmaterial, nimmt Solanas diese Unruhen zum Anlass einer filmischen Reflexion, die die Zeit zwischen dem Ende der Militärdiktatur 1983 und dem Sturz des Präsidenten Fernando de la Rúa im Dezember 2001 ausleuchtet und als Konsequenzen, von der Globalisierung mitverursachten Niedergang darstellt. Der Film, der mit Interviews

und authentischem Archivmaterial arbeitet, sucht nach den Verantwortlichen der wirtschaftlichen Katastrophe und leiht ihren Opfern eine Stimme. Die Hauptursache der Krise sieht Solanas in der gefährlichen ökonomischen Abhängigkeit, in die sich Argentinien zu internationalen Organisationen wie dem IWF im Zuge der Globalisierung verstrickt hat – auch in der Korruption und Unfähigkeit der argentinischen Politiker, die im Schatten der Globalisierung gedeihen und die Reichen immer reicher, die Armen immer ärmer werden liess. Mit eindringlichen Bildern und genau recherchiertem Material zeichnet Solanas ein erschütterndes Fresko der Folgen der Globalisierung, das nicht bloss Argentinien, sondern die Welt angeht. «Memoria del Saqueo» zwingt den Zuschauer in die Vorhallen der Macht, um ihm dort den Verrat der Politiker an ihrem Wahlvolk vor Augen zu führen. Gleichzeitig nimmt die Kamera den Zuschauer mit in die Bezirke der Benachteiligten und Opfer dieses Verrats und lässt die Fehlentwicklungen der Globalisierung konkrete Gestalt annehmen. Hoffnung erblickt Solanas in Bewegungen wie dem Volksaufstand von 2001, die zu einer neuen Solidarität führen könnten.

«Memoria del Saqueo» ist heute Donnerstag sowie am kommenden Samstag und Sonntag um 18 Uhr im TaKino zu sehen. (TaKino)

ANZEIGE

So sieht ein exklusives
Opel Angebot aus.



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.



Opel Vectra Design Edition. Für Fr. 3'900.– Mehrausstattung bezahlen Sie nur Fr. 1'600.–

Der Opel Vectra Design Edition kann sich sehen lassen. Er profitiert von einer attraktiven Mehrausstattung, die ihn als Stufenheck, Fließheck oder Caravan nicht nur optisch aufwertet. Das exklusive Design Edition Paket umfasst neben Sportstossstängern, Verne, Nebellichtern und speziellen Felgen auch Klimaanlage und Geschwindigkeitsregler. Schon, nicht wahr? Vectra Design Edition ab Fr. 38'400.– (2.2 DIRECT 174 kW / 155 PS 4-türig)

all-in

Opel Leasing

Opel Mobilitätsgarantie

www.opel.ch